

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1954-1955)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Naef

ANTWORTENDE BILDER

Aufsätze zur Kunst

Mit 26 Abbildungen. 173 Seiten. Ganzleinen Fr. 17.15

Hans Naef ist ebenso Betrachter wie Denker; unbestechlich sieht er die Kunst und ihre Gründe, beurteilt er sie in bezug auf ihre menschlichen Maße, aus einem unvoreingenommenen Geöffnetsein für alle ihre Formen, seit jenen Frühzeiten, wie sie sich in den unheimlich bewegten zeichnerischen Spielen eines Megalithgrabes spiegeln, bis zur Gegenwart, die mit der Betrachtung der Werke eines Kandinsky gewürdigt wird.

Anregsam auf höchster Ebene, geben diese Aufsätze jedem zu denken, eröffnen sie neue Ausblicke der Kunstbetrachtung, lehren sehen und erkennen. Immer fasziniert Hans Naef nicht allein durch die Gescheitheit der Reflexion, auch durch die Geschliffenheit seiner Diktion.

«Basler Nachrichten»

MANESSE VERLAG

Ein amerikanischer Klassiker

Nathaniel Hawthorne

DAS HAUS DER SIEBEN GIEBEL

Roman

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Harry Kahn.

Nachwort von Heinrich Straumann. 544 Seiten. Ganzleinen Fr. 10.30.

Melville hat von Hawthorne einmal als vom «Architekten des Hauses mit den sieben Giebeln» gesprochen. Diese Bemerkung trifft zu, wenn man den klar durchdachten Aufbau des Romans, das ausgeglichene Verhältnis von frohmütigen und düsteren Partien vor Auge hat. Sie wird gewichtig, wenn man bedenkt, daß für den Dichter «das Haus das Abbild des Menschenherzens ist». Die Wohnung des Menschen ist seine Seele — und das Haus der sieben Giebel birgt ein düsteres Geheimnis, das sich von Generation zu Generation weitervererbt und dessen Fluch am Schlusse des tiefsinnigen Buches durch das Wunder eines Verzichts gebannt wird.

«Tages-Anzeiger»

MANESSE BIBLIOTHEK DER WELTLITERATUR